

gerade so angefliegen, wie auf große Einzelblüten und lassen sich bald am Rande, bald in der Mitte, mitunter auch auf den Hüllblättern nieder, und so haben sie hiedurch sowohl Anlockungsmittel, als auch Anflugplatten.“

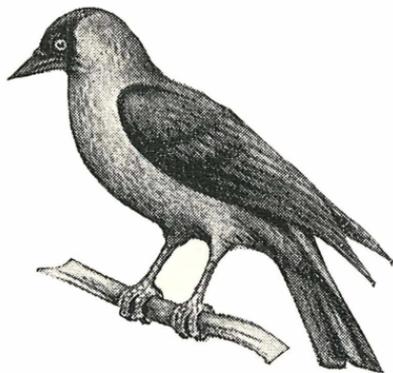
Für eine zahlreiche Vermehrung hat die Natur noch folgendes vorgesehen und damit auch für die scheinbar immer zahlreicher werdenden von Hysteriebesessenen sehr wertvoll vorgesorgt: Den Früchtchen der Baldriane sitzt eine aus zarten Federchen gebildete Haarkrone auf. In feuchter Luft sind diese Federchen eingerollt, in trockener Luft rollen sie sich auf und spreizen sich strahlenförmig auseinander. Nun findet der Wind eine ausgiebige Angriffsfläche, und bei dem geringsten Anstoß werden die Früchtchen von ihrem Ansatzpunkt abgelöst und fortgeblasen. Damit wäre für eine reichliche Verbreitung gesorgt.

Durch diese Voraussetzung wäre nicht nur für manchen Hausfrieden, staatlichen und überstaatlichen Frieden gesorgt, sondern auch der widerspenstige und egoistische Geist, der sich besonders beim Anlegen der Alpengärten bemerkbar macht, ausgetrieben

E. J.

Fortsetzung folgt!

## DIE TIERWELT



## Die Bergdohle

von Hilde Schöllnhammer, Admont

Fortsetzung

Admont, den 25. April 1972

Sehr geehrter Herr Direktor!

Mich beschäftigt Ihr lieber Brief noch immer so sehr, daß ich schon wieder schreiben muß. Es fallen mir auch immer wieder neue Begegnungen mit „meinen Dohlen“ ein, die vielleicht auch aufschlußreich sein könnten.

Ein Städter wird kaum dieses schöne Tier kennen, wenn er nicht Ferien im Hochgebirge erlebt hat. Im Dachsteingebiet holen sich die Dohlen die Bissen aus den Händen der Touristen, bald darauf sind sie wieder kleine schwarze Pünktchen, die die Felsgiganten umkreisen. Herrliche Tiere!

Alles an ihnen ist edel: das glatte, schwarze Gefieder, der ebenmäßige, hellgelbe Schnabel, die roten Beine und das feine, wendige Köpchen mit

den klugen, schwarz glänzenden Augen. Nein, sie sind keine Bettler, meine Dohlen. Sie geben mir mehr, als ich ihnen bieten kann.

Eigenartig verhält sich der Schwarm bei Föhn. Wir Menschen ertappen uns ja auch in dieser Zeit bei den verschiedensten Stimmungen, und wenn ich dann am Fenster stehe, kann ich sehen, wie meine Dohlen das ausführen, was in meinem Inneren vorgeht:

Das ist ein Schweben und Gleiten, ein plötzliches Sich-fallen-lassen, sichtliche Freude und Lust am Flugspiel bei wechselnden Winden!

Im Winter bangte ich um meine Dohlen, da unter meinem Fenster ein Eislaufplatz angelegt worden war und Kinder und Lautsprecher ziemlichen Lärm machten. Aber die Tiere sind ja so klug! Ihre Wächter signalisierten dem Schwarm genau die passenden Zeiten, sie ließen sich wenig beirren und blieben bei uns.

Jetzt besuchen mich nur noch einzelne Paare, immer öfter höre ich anstelle des jauchzenden Futterlautes den girrenden Liebeslaut, bald werden nur noch Spatzen auf meinem kleinen Dach unter mir tschilpen. Vielleicht gibt es im Hochsommer ein Wiedersehen mit meinen Dohlen auf einem Berg? Hoffentlich!

Der erste starke Schneefall im Herbst aber bringt mir meine Dohlen wieder. Und darauf freue ich mich schon jetzt.

Sehr geehrter Herr Direktor, es macht mich so froh, von Ihnen verstanden zu werden. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen! H. Sch.

Nein, Sie werden nicht nur von mir verstanden, sondern von den tausenden Lesern, die Ihnen herzlich danken für Ihre interessanten Ausführungen.

E. J.

KÄRNTNER ALPENGARTEN

## **Überficht über die vom 24. August bis 30. Juli 1972 durchgeführte diesjährige Autobus-Alpengartenfahrt**

Am 14. Juli d. J. wurde ich in den frühen Morgenstunden von der Technischen Hochschule Wien angerufen und auf Veranlassung des Landesreisebüros ersucht, in St. Veit-Graz für zwei Personen ein Zimmer zu besorgen. Es handle sich dabei um die Abschiedsfeier eines Hochschulprofessors der Technischen Hochschule von diesem Institut.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [15\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Schöllerhammer Hilde

Artikel/Article: [Die Bergdohle. Fortsetzung. 22-23](#)